



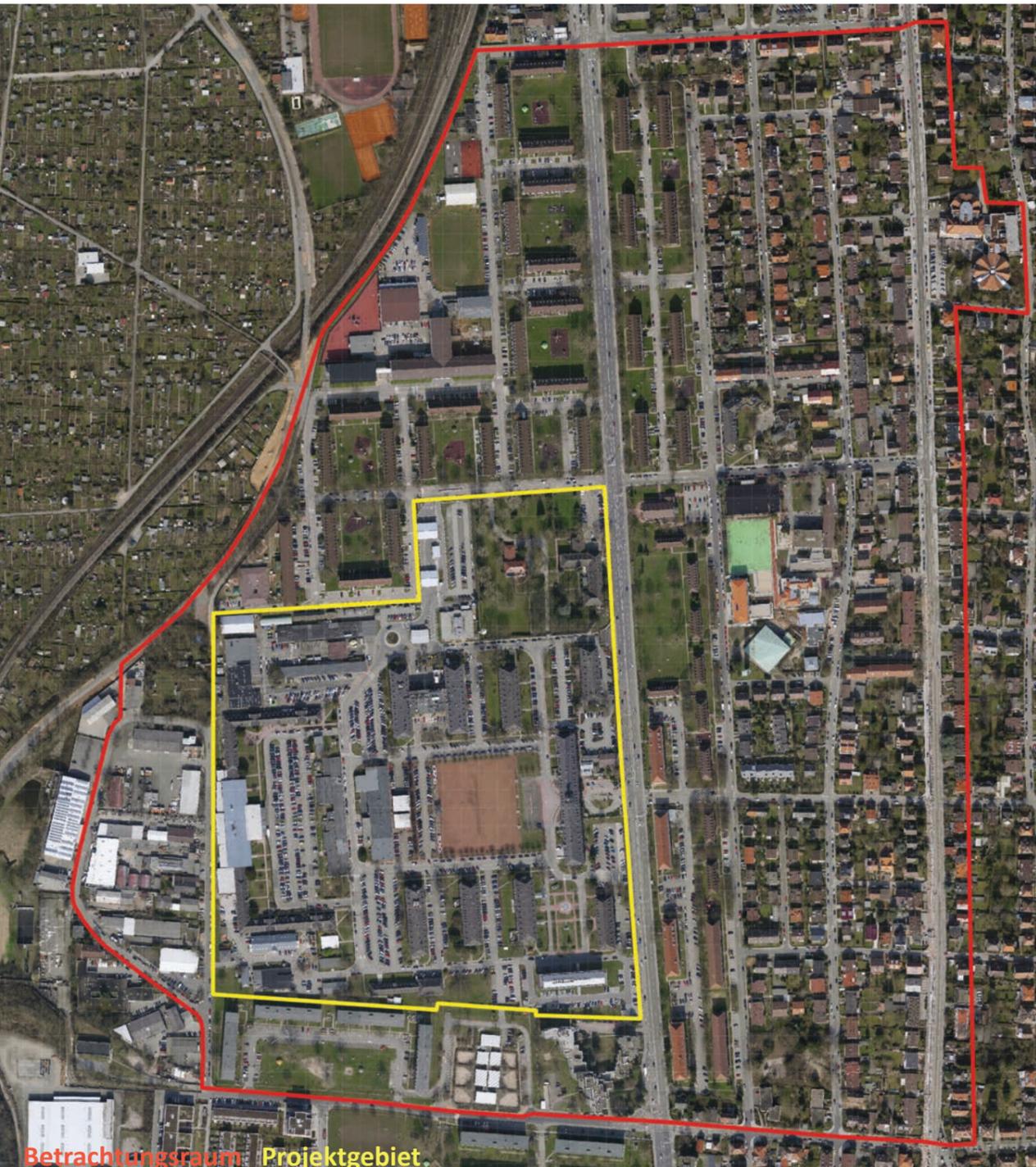
**KATEGORIE** städtebaulich-architektonisch  
**TEAM-REPRÄSENTANT** Architekt oder Stadtplaner oder Landschaftler  
**STANDORT** Heidelberg - Campbell Barracks  
**EINWOHNER** ca. 150.000, Südstadt ca. 4.000  
**BETRACHTUNGSGBIET** ca. 80 ha  
**PROJEKTGBIET** 16 ha  
**STANDORTVORSCHLAG** Stadt Heidelberg  
**GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMER** Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), der Erwerb der Flächen durch die Stadt Heidelberg ist geplant  
**WEITERE BEAUFTRAGUNG** Städtebaulicher Rahmenplan

## ADAPTABLE CITY – THEMATISCHER RAHMEN

Die Campbell Barracks, 1937 als Großdeutschland-Kaserne errichtet und nach dem 2. Weltkrieg von den Amerikanern besetzt, ist heute Sitz des Hauptquartiers der amerikanischen Streitkräfte. Zwischen 2004 und 2006 wurde auf dem Areal der Neubau des NATO-Hauptquartiers errichtet, der vom Bund Deutscher Architekten die „Auszeichnung guter Bauten 2008“ bekam. Mit dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte und des NATO-Hauptquartiers Ende 2013 eröffnet sich für die Stadt Heidelberg die Chance, die bislang militärisch genutzten Flächen einer zivilen Nutzung zuzuführen. Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung der Flächen, die gleichermaßen soziale, kulturelle, ökologische und ökonomische Belange berücksichtigt und städtebauliche Qualitäten sichert.

## STRATEGISCHE ZIELE

Das Stadtentwicklungskonzept der Stadt Heidelberg sieht die Südstadt als Entwicklungsschwerpunkt für Wohnungsbau vor. Die militärisch genutzten Flächen (Campbell Barracks/Mark Twain Village) nehmen etwa ein Drittel der Fläche der Südstadt ein und prägen diese deutlich. Die Südstadt verfügt weder über ein kommerzielles Zentrum noch über zentrale Plätze als Treffpunkt und Kommunikationsplattform. In einem offenen Prozess, der Raum für Neues und Unbekanntes lässt, soll untersucht werden, mit welchen, auch temporären, Nutzungen die Gebäude neu programmiert werden könnten und welche Funktion und Atmosphäre der große, zentrale Paradeplatz künftig in der Vernetzung mit anderen Freiräumen in der Südstadt übernehmen kann.



**STANDORT**  
 Die Campbell Barracks werden im Osten von der Römerstraße begrenzt, die eine stark trennende Wirkung hat. Östlich der Römerstraße und nördlich der Kaserne liegt das Mark Twain Village, das Wohnquartier der US-Streitkräfte. Sämtliche militärischen Anlagen, einschließlich der Wohngebiete, wurden nach den Anschlägen vom 11. September 2001 eingezäunt. Die Campbell Barracks sind symmetrisch um einen großen Paradeplatz angelegt, der im Norden und Süden von je drei Gebäudezeilen eingerahmt wird. Den westlichen Abschluss bilden in U-Form die ehemaligen Stallungen, außerhalb der Kaserne schließt sich ein kleines Gewerbegebiet an. Die Gebäude zwischen Paradeplatz und den ehemaligen Stallungen/Pferdekoppel stehen nicht unter Denkmalschutz. Für diesen Zwischenraum können hochbauliche Ideen entwickelt werden.

**STADT IM WANDEL: WESENTLICHE ELEMENTE**  
 Die Stadt Heidelberg hat in einem transparenten und ergebnisoffenen Prozess unter Einbeziehung der Öffentlichkeit Leitlinien für die insgesamt 180 ha Konversionsflächen, die bis zum Jahr 2015 der zivilen Nutzung übergeben werden, entwickelt. Die Planung versteht sich als offener Prozess – als Baustein zur Schaffung von Freiräumen und zur Förderung von Innovation. Dabei sollten auch mögliche Synergien mit der IBA „Wissen schafft Stadt“ untersucht werden. Es werden Vorschläge für innovative Programme gesucht, die dazu beitragen, dass sich das über Jahrzehnte hermetisch abgeriegelte Kasernenareal zur Südstadt öffnet und die eine Entwicklung zu einem vielfältig gemischten und lebendigen Quartier mit guter Lebensqualität und Mut zu Experimenten fördern. Es werden

Nutzungsvorschläge für die Bestandsgebäude erwartet, die auch temporäre Konzepte einbeziehen, um den Entwicklungsprozess zu initiieren und damit langfristig neue Nutzungen zu etablieren. Die enorme Freifläche des Paradeplatzes bietet die Chance, die Unterversorgung der Südstadt mit Freiräumen zu kompensieren. Ob dieser Platz gleichzeitig einen neuen Mittelpunkt für die Bewohner der Südstadt schaffen kann, ist zu prüfen. Mit der Neugestaltung des Areals soll eine vielfältige Durchmischung von Wohnen, Kultur, Arbeit und Erholung gefördert werden. Gleichzeitig soll die Ost-West-Verbindung auf stadtklimatischer Ebene ebenso wie auf Quartiersebene gestärkt werden. Dabei kommt der Aufwertung der Römerstraße zur Schaffung eines attraktiven Umfelds und einer besseren Verknüpfung besondere Bedeutung zu.





Campbell Barracks, Kopfbau – zentraler Eingangsbereich